

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 58 (1965)
Heft: [1]: Schülerinnen

Artikel: Mutter wird krank
Autor: Reinhard, Marguerite
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein junges Mädchen lernt einen Morgenrock aus einer Woldecke zusammenstecken. Sie hat die Decke bereits um die Schultern ihrer Kameradin (Patientin) gelegt, einen «Kragen» umgeschlagen und ihn mit einer Sicherheitsnadel geschlossen. Jetzt steckt sie, ebenfalls mit Sicherheitsnadeln, die herabfallenden Seitenteile der Decke unter dem Handgelenk zu je einem Ärmel.

DIE MUTTER WIRD KRANK

In unserem Land fehlt es an genügend Krankenbetten, aber auch an genügend Pflegepersonal. Diese Lage erfordert, dass Leichtkranke zu Hause gepflegt werden sollten. Das könnte überall in den Familien möglich sein; denn das Schweizerische Rote Kreuz hat mit seinen Kursen zur Einführung in die häusliche Krankenpflege die Gelegenheit geschaffen, dass selbst stark in Anspruch genommene Hausfrauen einen solchen sehr konzentrierten, bloss sechs Doppelstunden umfassenden Kurs besuchen können. Zehntausende von Frauen haben sich bereits dank diesen Kursen die elementarsten Kenntnisse in der Pflege eines leicht erkrankten Familiengliedes erworben.

Wie ist es aber, wenn die Mutter, die Hausfrau, erkrankt? Wer wird sie pflegen? Wer wird um ihr Wohlergehen besorgt sein? Wer wird alles sie Belastende, sie Aufregende von ihr fernhalten und jene ruhige Atmosphäre schaffen, deren sie zur raschen und gründlichen Genesung bedarf?



Auf dem aus einer Kartonschachtel von den Mädchen selbst hergestellten Krankentischchen wird die Mahlzeit der Patientin, die nun sitzen darf, in möglichst ansprechender Weise serviert. Blumen und die eingegangene Post werden ebenfalls aufs Tischchen gelegt und sollen Freude bereiten.

Um auch den Müttern bei leichter Erkrankung eine Pflege gewährleisten zu können, hat das Schweizerische Rote Kreuz seine Kurse nun auch in die höheren Mädchenklassen hineingetragen. Auf lebhaft und unterhaltsame Art und in leichtfasslicher Weise lernen die jungen Mädchen, dem behandelnden Arzt eine gute Hilfe, der Mutter eine wahre Stütze zu sein. Welch eine Fülle von Anregungen und von Möglichkeiten der Improvisation werden in diesen von den Mädchen begeistert besuchten Stunden geboten und eifrig geübt! Nebst den einfachen Pflegehandgriffen lernen sie, wie man zum Beispiel aus einem Frottiertuch ein hübsches Bettjäckchen, aus einer Wolldecke einen warmen Morgenrock zusammenstecken, aus einer Kartonschachtel einen Krankentisch oder eine Rücken- und eine Fußstütze, aus einem Milchtopf und einer Papiertüte einen Inhalationsapparat herstellen kann.

Mögen sich noch viele Mädchenschulen für diesen für jede Familie segensreichen Kurs interessieren! Marguerite Reinhard